

des Fluges der Geschlechtsindividuen während der Paarungsperiode) nie. Diese Ameisen sind halbblind, indem sie meistens reduzierte Augen besitzen (z. B. bei *Las. myops* enthalten die Augen kaum 20—25 Fazetten). Sie ernähren sich hauptsächlich von Ausscheidungen der Blattläuse und anderer Insekten (Käfer), welche von ihnen in ihren Erdbauten als Mitgenossen gehalten werden. Wohnen sowohl in verschiedenen Wäldern, wie auch auf Ebenen (Wiesen von Flußtälern, Steppen, Salzmoräste u. dgl.), auch auf Bergen bis zur Grenze des ewigen Schnees. Bauen zahlreiche Erdhügelchen, die gewöhnlich mit Gras oder Moos bewachsen, seltener siedeln sie sich unter Steinen (in steinigten Gegenden) an.

Ihre Kiefertaster sind kurz (s. Fig. 3), bei weitem das Hinterhauptloch nicht erreichend, mit allmählich sich verkürzenden Gliedchen, nämlich vom dritten an, welches am längsten ist; das vierte Gliedchen ist den zwei nachfolgenden (also dem 5. und 6.) zusammengenommen beinahe gleich lang oder etwas kürzer. Die Oberfläche des Körpers ist mehr oder weniger matt, fein gerunzelt, mit dichten anliegenden und größtenteils ziemlich dichten abstehenden Haaren. Körpergröße bei den Arbeitern gering (1,7 bis 4,5 mm). Schuppe gewöhnlich mit einem Ausschnitt auf dem Oberrande. Farbe bei sämtlichen Arten gelb oder lichtgelb.

Somit schlage ich vor die frühere monotypische *Lasius*-Gattung von Fabricius in folgende Gruppen (Untergattungen) zu teilen:

Gen. *Lasius* Fabr. (s. ext.):

1. Subg. *Lasius* Fabr. m. (s. str.), Arten und Rassen: *Lasius* (*Lasius* s. str.) *niger* Lin., *emarginatus* Oliv., *flavescens* For., *alienus* Foerst., *brunneus* Ltr., *emeryi* Ruzsky.

2. Subg. *Dendrolasius* Ruzsky. Art: *Lasius* (*Dendrolasius*) *fuliginosus* Ltr.

3. Subg. *Chthonolasius* Ruzsky. Arten und Rassen: *Lasius* (*Chthonolasius*) *flavus* D. G., *umbratus* Nyl., *mixtus* Nyl., *exacutus* Ruzsky, *bicornis* Foerst., *affinis* Schrenck, *minutus* Em., mit den Varietäten: *odoratus* Ruz., *flavoides* For., *aphidicola* Walsh., *fuscoides* Ruz. und andere.

Eine solche Teilung der *Lasius* scheint mir ganz naturgemäß zu sein: sie gründet sich wie auf morphologische (morphomatische) Merkmale dieser Ameisen, so auch auf deren Biologie.

2. Über das Nisten des braunen *Lasius* in Äpfeln.

Den Sommer des Jahres 1912 (Ende Juni, Juli und August) verbrachte ich gelegentlich in der Stadt Tetjuschi, Gouvern. Kasan.

1) s. M. Ruzsky, Ameisen Russlands, B. I. Kasan, 1905, p. 301.

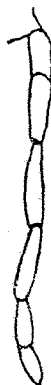


Fig. 3. Kiefertaster von *Las. flavus*, Arbeiter aus der Umgegend v. Kasan.